

Achtundzwanzigster

Jahresbericht

des

Herzoglichen Karls-Realgymnasiums

und der

Vorschule des Carolinums

zu

Bernburg

herausgegeben

von dem Direktor beider Anstalten

Prof. Paul Kowel.

1910.

Arthur Schwarzenberger's Hofbuchdruckerei in Bernburg.

1910. Progr. Nr. 935.



9be
93

935

Verlag

Verlag



Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

Verlag

1910

Verlag

Bericht über das Schuljahr 1909/10.

I. Lehrverfassung.

1. Allgemeiner Lehrplan.

Lehrgegenstände	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden								Zusammen
	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Lateinisch	8	8	8	5	5	4	4	4	46
Französisch	—	—	4	4	4	4	4	4	24
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	27
Geographie	2	2	2	2	2	1			
Mathematik und Rechnen	4	4	4	5	5	5*	5*	5*	37
Physik	—	—	—	—	—	2	3	3	8
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2**	2*	—*	—*	12
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	14
Schreiben***	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Turnen †	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Gesang ††	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Zusammen:	29	30	33	34	34	34	35	35	264

*) In den Klassen II^b—I wurde auch in diesem Jahre der mathematische Unterricht um eine Stunde gekürzt und diese dem biologischen Unterricht zugewendet.

***) Im Sommer Naturbeschreibung, im Winter Physik.

***) Für die Schüler der IV, III^b und III^a, welche eine leserliche, gefällige Handschrift noch nicht besitzen, ist nach Maßgabe der näheren Bestimmungen besonderer Schreibunterricht eingerichtet worden.

†) Im Turnen und im Gesange werden mehrere Klassen gemeinsam unterrichtet.

††) Der Gesangunterricht ist für die Klassen IV—I nach Maßgabe der näheren Bestimmungen wahlfrei.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahre 1909.

Nr.	Lehrer	Ordina- rate:	I	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Zus- ammen:	
1.	Prof. Nouvel , Direktor	I	4 Math. 3 Phyl.					2 Math.			9	
2.	Oberlehrer Fräsdorf , Prof.		4 Latein	4 Latein	3 Deutsch 4 Latein				1 Gesch. 2 Geogr.		18	
3.	Oberlehrer Dr. Schellert , Prof.	III ^a	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	5 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.					18	
4.	Oberlehrer Dr. Begold , Prof.	III ^b	3 Chemie u. Biolog.	3 Chemie u. Biolog.	3 Chemie u. Biolog.	2 Naturb.	5 Math. 2 Naturb.				18 + 2 frem. chem. Schüler- übungen in 1	
5.	Oberlehrer Schrader	V							3 Deutsch 8 Latein	3 Deutsch 8 Latein	22	
6.	Oberlehrer Pabst	IV					3 Deutsch 5 Latein	3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch.			21	
7.	Oberlehrer Dr. Wirth		4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.			2 Geogr.				16 + 4 Gymn.	
8.	Oberlehrer Püschel		2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.				19 + 2 Gymn.	
9.	Oberlehrer Drosihn	II ^a		4 Math. 3 Phyl.	4 Math. 2 Phyl.	5 Math.		2 Rechn. 2 Naturb.			22	
10.	Oberlehrer Dr. Ebert	II ^b			4 Franz. 3 Engl.		4 Franz. 3 Engl. 2 Gesch.	4 Franz.			20	
11.	Cand. prob. Werwick					4 Franz. 3 Engl.				1 Gesch.	8	
12.	Seminarcand. Dr. Püschel							2 Geogr.		2 Geogr.	4 + 20 Gymn.	
13.	Illmer , Musikdirektor		1 Chorgesang						2 Naturb. 2 Gesang	4 Rechn. 2 Gesang	14 + 7 Gymn.	
			1 Gesang f. Tenor und Baß			1 Gesang f. Sopran und Alt						
			1 Ges. f. Ten. u. Baß									
14.	Taute , Lehrer am Realgymnasium	VI						2 Schreiben		4 Rechn. 2 Schreib.	3 Relig. 2 Naturb. 2 Schreib.	15 + 8 Vorsch.
15.	Roge , Vorschul- Inspektor							2 Relig.	2 Relig.		4 + 16 Vorsch.	
16.	Krähenberg , Zeichenlehrer		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		14 + 10 Gymn.	
17.	Thiele , Vorschullehrer									2 Turnen	2 + 6 Gymn. + 23 Vsch.	
18.	Koch , Vorschullehrer		2 Riegenturnen in 2 Abteilungen						2 Turnen	2 Turnen		10 + 17 Vorsch.
			1 Turnen		1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen					
			35	35	34	34	34	33	30	29		

2^b. Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahre 1909/10.

	Lehrer	Ordinariate	I	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Zusammen:
1.	Prof. Nouvel , Direktor	I	4 Math. 3 Phyl.					2 Math.		2 Geogr.	11
2.	Oberlehrer Fräsdorf , Prof.		4 Lat.	4 Latein	3 Deutsch 4 Latein				1 Gesch. 2 Geogr.		18
3.	Oberlehrer Dr. Schellert , Prof.	III ^a	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	5 Latein 2 Gesch. 2 Geogr.	2 Geogr.				20
4.	Oberlehrer Dr. Begold , Prof.	III ^b	3 Chem. u. Biolog.	3 Chemie u. Biolog.	3 Chemie u. Biolog.	2 Phyl.	5 Math. 2 Naturb.				18 + 2 frw. chem. Schüler- übungen in I
5.	Oberlehrer Schrader	V							3 Deutsch 8 Latein	3 Deutsch 8 Latein	22
6.	Oberlehrer Pabst	IV					3 Deutsch 5 Latein	3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch.			21
7.	Oberlehrer Dr. Wirth		4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.		4 Franz.					18 + 4 Gymn.
8.	Oberlehrer Püschel		2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.	2 Geogr.			21 + 2 Gymn.
9.	Oberlehrer Drosihn	II ^a		4 Math. 3 Phyl.	4 Math. 2 Phyl.	5 Math.		2 Rechn. 2 Nat.		1 Gesch.	23
10.	Oberlehrer Dr. Ebert	II ^b			4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	4 Franz. 3 Engl. 2 Gesch.	4 Franz.			23
11.	Illmer , Musikdirektor		1 Chorgefang						2 Naturb. 2 Gesang	4 Rechn. 2 Gesang	14 + 7 Gymn.
			1 Gesang f. Tenor und Baß		1 Gesang f. Sopran und Alt		1 Ges. f. Ten. u. Baß				
12.	Saute , Lehrer am Realgymnasium	VI				2 Schreiben		4 Rechn. 2 Schreib.	3 Relig. 2 Naturb. 2 Schreib.		15 + 8 Vorsch.
13.	Kohe , Vorschul- Inspektor							2 Relig.	2 Relig.		4 + 16 Vorsch.
14.	Krähenberg , Zeichenlehrer		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		14 + 10 Gymn.
15.	Thiele , Vorschullehrer									2 Turnen	2 + 6 Gymn. + 23 Vorsch.
16.	Koch , Vorschullehrer		2 Riegenturnen in 2 Abteilungen					2 Turnen	2 Turnen		9 + 17 Vorsch.
			1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen	1 Turnen					
			35	35	34	34	34	33	30	29	

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Prima (nicht getrennt).

Religion: 2 St. Das Evangelium nach Johannes. Luther, Von der Freiheit eines Christenmenschen. W. Kirchengeschichte, 2. Teil. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel I—XVI, XVIII und XX der Conf. Aug. Wiederholungen.

Deutsch: 3 St. Lektüre: Goethe, Iphigenie; Schiller, Wallensteins Tod; schwierigere Gedichte von Goethe und Schiller. Privatim: Shakespeare, Coriolan; Hebbel, Agnes Bernauer. Literaturgeschichte: Lebensbilder Goethes und Schillers, ihrer Zeitgenossen und Nachfolger. Übungen im freien Vortrag und in der Deklamation. Disponierübungen, Aufsätze:

- 1) a. Wie zeigt sich der Fluch der bösen Tat bei Makbeth und bei seiner Gattin?
b. Charakteristik des Odysseus nach dem 9. Gesange der Odyssee.
- 2) 1^a. Die religiös-sittlichen Gedanken in Goethes Hymnen.
1^b. a. Was hat der junge Goethe während der Franzosenzeit in Frankfurt erlebt?
b. Eindrücke von unserer Fahrt nach der Wasserkante.
- 3) (Kl.-U.) 1^a. „Entzwei' und gebiete"! Tüchtig Wort.
„Verein' und leite"! Bess'rer Hort.
1^b. Was können uns Bücher sein?
- 4) Wahlthema.
- 5) a. Inwiefern erweckt in Shakespeares Coriolan Volunmia mehr unsere Bewunderung, Virgilia mehr unsere Zuneigung?
b. Licht- und Schattenseiten im Charakter Coriolans.
- 6) (Kl.-U.) a. Wenn des Weisen gute Lehre eine Hand ist, dich zu führen,
In des Guten weisen Beispiel wirfst du einen Flügel spüren.
b. Worin bestehen die Segnungen, worin die Gefahren eines langen Friedens?
- 7) Kl.-U.) 1^a. „Alles ist Frucht, und alles ist Same" (Schiller). Inwiefern bestätigt sich dies Wort an der großen französischen Revolution?
1^b. a. Die Vorgeschichte in Iphigenie.
b. Das Land macht die Leute, aber auch die Leute machen das Land.
- 8) a. Iphigenie eine dreifache Siegerin. (Nach Goethe.)
b. Die Liebe zur Heimat und der Zug in die Fremde, zwei tief in unserer Natur begründete Triebe.

Latein: 4 St. Lektüre: S. Vergil, Aeneis II. W. Livius XXII, mit Auswahl; Cicero, pro Archia poeta. 3 St. Wiederholung der Grammatik. 1 St. Vierzehntägig eine in der Klasse angefertigte Übersetzung aus dem Lateinischen.

Französisch: 4 St. Lektüre: S. Molière: L'Avare. Sieben Erzählungen (Freitag). W. Racine: Phèdre. Voti: Aus fernen Ländern und Meeren. S. u. W. Gedichte. 2 St. Grammatische Wiederholungen, Wortbildung, Verslehre, Interpunktion, Überblick über die wichtigsten Epochen der französischen Literatur. Übersetzen aus dem Übungsbuch. Vierzehntägige Klassenarbeiten (Extemporale oder Diktat). 2 St. Aufsätze:

- 1) 1^a. Comment Antoine réussit-il à changer les sentiments populaires et à soulever Rome contre les meurtriers?
1^b. L'invincible Armada.
- 2) Que vous rappellent l'île de Corse et l'île de Sainte-Hélène? (Kl.-U.)

- 3) a. Par quels moyens Byron réussit-il à rendre si touchant le sort de Bonnivard?
(Byron: The prisoner of Chillon).
b. L'exposition dans Phèdre par Racine.
- 4) Kl.-M. a. Noël en Angleterre. (d'après Irving: Sketchbook).
b) Le sort d' un grand-père. (d'après Zola: L'inondation.)
c) Quelles idées éveille l'aspect du monument de Bismarck?
- 5) a. Les Anglais au combat pour l'empire des mers.
b. A quoi servent les descriptions de la nature dans Mazeppa par Byron?

Englisch: 3 St. Lektüre S.: Seeley: The Growth of Greater Britain. W. Selections from Byron. Irving: Life and Customs in old England. S. u. W. Gedichte. Überblick über die englische Literatur seit Shakespeare. 2 St. Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Übersetzen aus dem Übungsbuche. 1 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Englischen.

Geschichte und Geographie: 3 St. Die wichtigsten römischen Kaiser. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse des Mittelalters und der Neuzeit bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen. Vierzehntägig eine Stunde Geographie zur Wiederholung aus früheren Penssen.

Mathematik: 4 St. Algebra einschließlich der Gleichungen 3. Gr. Theorie der Gleichungen. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz. Harmonische Punkte und Strahlen. Pol und Polare. Transversalsätze. Potenzlinien. Ähnlichkeitslage der Kreise. Darstellende Geometrie. Wiederholungen aus allen Gebieten in planmäßiger Folge. Aller 14 Tage eine Klassenarbeit.

Physik: 3 St. Die Lehre vom Schall und vom Licht. Übungen im Lösen physikalischer Aufgaben. Planmäßige Wiederholungen. Aller 4 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit.

Chemie und Biologie: 3 St. Organische Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. Praktische Übungen (freiwillig) im Laboratorium. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Bau und Leistungen des menschlichen Körpers nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Aufgaben für die Reifeprüfung zu Michaelis 1909.

- 1) Deutscher Aufsatz: Die heutige Kultur in siegreichem Kampfe gegen Raum und Zeit.
- 2) Eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche nach Livius lib. 1, cap. 56, § 4—13.
- 3) Eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische; Wellington auf der Pyrenäenhalbinsel nach Chambers, English History.
- 4) Mathematische Aufgaben: 1. Es soll berechnet werden, unter welchen Winkeln sich die krummen Linien mit den Gleichungen $\frac{x^2}{64} + \frac{y^2}{12} = 1$ und $x^2 + y^2 = 25$ schneiden. 2. Den Verlauf der Funktion $\frac{2}{x-2} - \frac{18}{x-4}$ zu bestimmen; insbesondere ist anzugeben, wann sie den Wert Null, wann den Wert Unendlich und wann den größten und kleinsten Wert hat. 3. Am 18. April vormittags 9^h wahrer Sonnenzeit warf der Berliner Dom (52° 30' n. Br.) einen Schatten von 118,8 m Länge. Die Deklination der Sonne an diesem Tage betrug 10° 39'. Die Höhe des Domes ist zu berechnen. 4. Eine Halbkugel soll durch eine der Grundfläche parallele Ebene so geschnitten werden, daß beide Teile gleiche Oberflächen haben. Wie verhalten sich die Rauminhalte beider Teile?
- 5) Physikalische Aufgabe: Bei einem Prisma mit dem brechenden Winkel von 50° wurde die kleinste Ablenkung für rote Strahlen als 30° 10' und für violette Strahlen als 31° 44' gefunden. Welches sind die Brechungsindizes für beide Strahlen? Welches sind die zugehörigen Einfallswinkel? Welche Farbenzerstreuung erleidet ein weißer Strahl, welcher in der Richtung des roten Strahles auffällt?

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1910.

a. für die Oberprimaner des Karls-Realgymnasiums.

- 1) Deutscher Aufsatz: Was zog in den verschiedenen Jahrhunderten die Deutschen nach Italien?
- 2) Eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche nach Cicero in Verrem IV, § 94 und 95.
- 3) Französischer Aufsatz: Apprécier le caractère de Phèdre d'après Racine, Phèdre.
- 4) Mathematische Aufgaben; 1. Auf der Hyperbel $\frac{x^2}{a^2} - \frac{y^2}{b^2} = 1$ denjenigen Punkt zu bestimmen, für welchen die Tangente gleich der zugehörigen Normale ist. 2. Vier Kugeln haben Halbmesser, die eine arithmetische Reihe von der Differenz 1 cm bilden. Der Rauminhalt der größten dieser Kugeln ist so groß wie die Summe der Rauminhalte der drei übrigen. Die Halbmesser sollen berechnet werden. 3. Wie lange braucht das Luftschiff Z II, um von Köln (50° 55' n. Br. und 6° 54' ö. L.) auf dem kürzesten Wege nach Paris (48° 51' n. Br. und 2° 20' ö. L.) zu fahren, wenn es durchschnittlich in der Stunde 60 km zurücklegt und der Erdbalbmesser 6370 km beträgt, und in welcher Himmelsrichtung fährt es ab? 4. Einer Kugel vom Halbmesser r sei diejenige gerade quadratische Pyramide einbeschrieben, deren Höhe $\frac{8}{5} r$ beträgt. Das Verhältnis der Oberflächen und das Verhältnis der Rauminhalte beider Körper sollen berechnet werden.
- 5) Physikalische Aufgaben: 1. Um die Schmelztemperatur des Bleies zu bestimmen, hat man eine größere Masse des Metalles geschmolzen, bis zum beginnenden Festwerden erkalten lassen und von dem noch flüssigen Teil $p = 0,4$ kg in ein Eiskalorimeter gegossen, in welchem $q = 0,078$ kg Eis geschmolzen werden. Die Schmelzwärme des Bleies beträgt $W = 5,37$ Kalorien und seine spezifische Wärme $c = 0,0314$ Kalorien. Welches ist seine Schmelztemperatur? 2. (Sonderaufgabe) Die Erzeugung der Töne durch gedeckte und offene Lippenpfeifen soll abgeleitet und im Anschluß daran die Aufgabe gelöst werden: Eine gedeckte Pfeife von $\frac{15}{32}$ m Länge und eine offene Pfeife von $\frac{3}{4}$ m Länge tönen zugleich. Welches ist der Grundton jeder Pfeife, welches sind die nächsten beiden Obertöne, und welcher Ton entsteht durch Interferenz der Grundtöne, wenn die Schallgeschwindigkeit 330 m und die Schwingungszahl des Kammertons 440 ist?

b) für die Oberprimanerinnen des Dessauer Vereins für Mädchen-Realgymnasialkurse.

- 1) Deutscher Aufsatz: Schillers Wort: „In der Not allein bewährt sich der Adel großer Seelen“ ist an Schillers eigenem Leben nachzuweisen.
- 2) Eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche nach Cicero pro Roscio Amerino § 69–72.
- 3) Französischer Aufsatz: Jéna et Sedan. Dites quels souvenirs ces deux noms éveillent dans votre mémoire.
- 4) Mathematische Aufgaben: 1. In die gegebene Parabel $y^2 = 2px$ dasjenige gleichseitige Dreieck zu zeichnen, dessen eine Ecke im Scheitel liegt, und die Länge einer Seite zu berechnen. 2. Den größten und den kleinsten Wert des Ausdrucks $y = x^3 - 6x^2 - 96x + 17$ zu bestimmen. 3. Ein Ort M liegt unter 26° 35' n. Br. und unter 137° 26' ö. L. Ein Ort N liegt unter 49° 3' n. Br. und unter 10° 12' ö. L. Wie groß ist die kürzeste Entfernung beider Orte, den Erdbalbmesser zu 6370 km gerechnet, und welcher Winkel schließt der Entfernungsbogen mit beiden Meridianen ein? 4. Eine Halbkugel soll durch eine der Grundfläche parallele Ebene so geschnitten werden, daß beide Teile gleiche Oberflächen haben. Wie verhalten sich die Rauminhalte beider Teile?
- 5) Physikalische Aufgaben: 1. Ein Körper steigt mit der Anfangsgeschwindigkeit 70 cm und der Verzögerung 14 cm senkrecht aufwärts. Wie lange steigt er? Welche Strecke hat er dann zurückgelegt? Wie lange braucht er, um dieselbe Strecke mit der Beschleunigung 3,5 cm abwärts zu sinken? 2. (Sonderaufgabe). Beschreibung des Himmelsfernrohrs. Daran anschließend die Aufgabe: Ein Gegenstand in der Entfernung $a = 30$ m wird durch ein Himmelsfernrohr betrachtet. Die Brennweite des Objektivs ist $f_1 = 0,6$ m, die des Okulars ist $f_2 = 0,048$ m. Wie weit muß das Fernrohr ausgezogen werden, damit das Bild in der deutlichen Sehweite $s = 0,24$ m erscheint?

Ober-Sekunda.

Religion: 2 St. S. Die Briefe des Paulus an die Epheser und an Philemon; Luther, Die 95 Thesen. W. Die Apostelgeschichte des Lukas, mit Auswahl. Einleitung in die Kirchengeschichte.

Deutsch: 3 St. Lektüre: S. Proben aus Epen verschiedener Zeiten, genauer das Nibelungenlied (3. T. im Urtext). Proben aus den Gedichten Walters von der Vogelweide (Urtext). W. Schiller, Maria Stuart; Auswahl aus Goethes Lyrik. Privatlektüre: S. Gudrunlied. W. Homer, Ilias. S. Überblick über die Literaturgeschichte der 1. Blütezeit. Einführung in das Epos. W. Die Arten der Dichtung. S. und W. Disponierübungen. Übungen in der Deklamation und im freien Vortrag. Aufsätze:

- 1) Wohltätig ist des Feuers Macht.
- 2) Arbeit ist des Blutes Balsam,
Arbeit ist der Tugend Quell.
- 3) Welche Umstände erschwerten Gudrun die Treue?
- 4) (Kl.-A.) Welchen Verlauf und welche Bedeutung hat der Aufenthalt der Burgunden in Bechelaren?
- 5) Welche Rolle spielt das Papier im menschlichen Leben?
- 6) a. Walter von der Vogelweide, ein echt deutscher Dichter.
b. Unsere Fahrt nach Bitterfeld zum Empfang Zeppelins.
- 7) (Kl.-A.) Drei Flicke tu' zu deinem Glück: Schau aufwärts, vorwärts, schau zurück!
- 8) Zwei Liebhaber Maria Stuarts. Ein Vergleich.

Latein: 4 St. Lektüre: S. Ovid, Metam. Del. Siebel. W. Livius XXI mit Auswahl. 3 St. Grammatische Wiederholungen. 1 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Lateinischen.

Französisch: 4 St. Lektüre: S. Vigny: Cinq-Mars. W. P. et V. Marguerite: Episodes historiques. S. und W. Gedichte. 2 St. Grammatik: Substantiv. Artikel. Adjektiv. Adverb. Pronomen. Wiederholungen. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Französischen.

Englisch: 3 St. Lektüre: S. Dickens: David Copperfield's Schooldays. W. Gardiner: Oliver Cromwell. S. und W. Gedichte. 2 St. Grammatik: Zweiter Teil der Syntax. (Zeitwort, Konjunktion, Präposition.) Übersetzen aus dem Übungsbuche. 1 St. Schriftliche Übersetzungen wie im Französischen.

Geschichte und Geographie: 3 St. S. Griechische, W. Römische Geschichte. Planmäßige Wiederholungen. Vierzehntägig eine Stunde Geographie zur Wiederholung der früheren Pensä.

Mathematik: 4 St. S. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Reziproke Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Lösung von Gleichungen durch graphische Darstellung der Funktionen. Fortsetzung der Goniometrie und Trigonometrie. W. Stereometrie. Aller 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Physik: 3 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre. Lösung einfacher Aufgaben. Aller 4 Wochen eine Klassenarbeit.

Chemie und Biologie: 3 St. Zersetzung der Salze. Verwickeltere Reaktionen im Anschluß an die Oxyde von Schwefel, Stickstoff, Chlor, Chrom und Mangan. — Die Abhängigkeit der Lebewesen von den Einwirkungen der Umwelt und von einander.

Unter-Sekunda.

Religion: 2 St. S. Prophetische und poetische Abschnitte des N. T. in Auswahl. W. Das Evangelium des Lukas. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche und Liederverse.

Deutsch: 3 St. Lektüre: S. Schiller, Gedichte. W. Schiller, Die Jungfrau von Orleans; Wallensteins Lager. S. und W. Muff, Deutsches Lesebuch 6. Abt. Privatlektüre: S. Uhland; Ludwig der Bayer. W. Riehl, der Stadtpfeifer. — Deklamation früher gelernter Gedichte. Freie Vorträge nach methodischer Anleitung, zum Teil gemeinsam mit I und II^a. Aufsätze:

- S. 1) Mit welchem Rechte nennt Goethe Schillers Romanze „Der Handschuh“ ein Gegenstück zu seinem „Faucher“?
- 2) Die Wahl des Berufs. (In Briefform.)
- 3) Der Guß einer Glocke. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“.)
- 4) Welche Vorteile gewährt uns unsere Saale? (Klassenaufsatz.)
- W. 5) Der Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans.
- 6) Der Mensch verglichen mit dem Baume.
- 7) Wodurch gelingt es Cäsar, den Rückzug der Afranianer zu vereiteln? (Nach Cäsars bellum civile) (Klassenaufsatz.)
- 8) Gedankengang und Gliederung der Kapuzinerpredigt. (Schiller, Wallensteins Lager Sz. 8.)

Latein: 4 St. Lektüre: S. Ovid, Metam. Del. Siebel. W. Caesar, de bello civili. 1. I, mit Auswahl. 2 St. Grammatische Wiederholungen und Übungen. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen.

Französisch: 4 St. Lektüre: S. Lebrun, Quinze Jours à Paris. W. Duruy, Règne de Louis XIV. S. und W. Gedichte. 2 St. Grammatik: Erster Teil der Syntax. (Wortstellung, Verbum, Modi, Infinitiv, Partizip.) Übersetzen aus dem Übungsbuche. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Französischen.

Englisch: 3 St. Lektüre: S. Burnett, Little Lord Fauntleroy. W. Greater Britain. S. und W. Gedichte. 2 St. Grammatik: Erster Teil der Syntax. (Verbum, Artikel, Substantiv, Adjektiv.) Übersetzen aus dem Übungsbuche. 1 St. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen.

Geschichte: 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Wiederholungen.

Geographie: 1 St. Physische und mathematische Geographie. Wiederholungen.

Mathematik: 4 St. Stetige Teilung. Konstruktionsaufgaben. Reguläre Vierecke. Umfang und Inhalt des Kreises. Graphische Darstellung einfacher linearer Funktionen und Benutzung dieser Darstellung zur Auflösung von Gleichungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Wurzellehre. Logarithmen. Siniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Aller 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Physik: 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang 2. Teil. S. Schall und Licht. W. Magnetismus und Elektrizität.

Naturbeschreibung (einschl. Biologie): 3 St. Die wichtigsten Arten der Mineralien. Vorbereitender Unterricht in der Chemie. Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Bau und Leistungen des menschlichen Körpers. Niederste Tiere.

Ober-Tertia.

Religion: Bibelabschnitte aus dem N. T., namentlich Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Überblick über die Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholungen.

Deutsch: 3 St. Lesen, Erklären und Wiedergeben prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, mit besonderer Berücksichtigung der Balladen von Schiller, Goethe, Uhland. Bruchstücke aus Homer. Deklamation von Gedichten. Im Anschluß an die Lektüre der prosaischen Stücke Erläuterung der stilistischen Regeln. Disponierübungen. Monatliche Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts; in jedem Halbjahre ein Klassenaufsatz. Briefe.

Latein: 5 St. Lektüre: Caesar, d. bell. Gall. lib. IV. u. V. 3 St. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Die Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müller. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen.

Französisch: 4 St. Lektüre: Michaud, Histoire de la 3e croisade. Gedichte. 2 St. Grammatik: Unregelmäßige Zeitwörter. Die Hauptregeln der Syntax. Übersetzen aus dem Übungsbuche. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Französischen.

Englisch: 3 St. Lektüre: W. Scott, Sir William Wallace and Robert Bruce. 2 St. Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln über das Verbum. S. 3, W. 1 St. Schriftliche Übersetzungen wie im Französischen.

Geschichte: 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Die Hauptbegebenheiten der anhaltischen Geschichte. Wiederholungen.

Geographie: 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile.

Mathematik: 5 St. Allgemeiner Pythagoras. Proportionalität der Strecken. Ähnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Potenzen. Wurzeln. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung: S. 2 St. Schwierigere Pflanzenfamilien. Niedere Tiere. Wiederholungen.

Physik: W. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang 1 Teil. Die Hauptgesetze der Mechanik. Die wichtigsten Erscheinungen aus der Wärmelehre.

Unter-Tertia.

Religion: 2 St. Bibelabschnitte aus dem N. T. Psalmen, Messianische Weisfagungen und Stellen aus Hiob. Belehrung über das Kirchenjahr. Katechismus: S. Das vierte und fünfte Hauptstück. Sprüche und Lieder.

Deutsch: 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Grammatik. Deklamation von Gedichten. Aller 4 Wochen Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts, auch in Briefform; in jedem Halbjahre ein Klassenaufsatz.

Latein: 5 St. Lektüre: Caesar, de bell. Gall. lib. III u. VI 3 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müller. 2 St. Vierzehntägige in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen.

Französisch: 4 St. Beendigung der regelmäßigen Formenlehre. Die gebräuchlichsten unregelmäßigen Zeitwörter. Übersetzen aus dem Lehrbuche. Vierzehntägige Extemporalien oder Übersetzungen aus dem Französischen.

Englisch: 3 St. Formenlehre mit Einschluß der gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Diktate. Übersetzen a. d. Lehrbuche. Vierzehntägige Extemporalien oder Übersetzungen aus dem Englischen.

Geschichte: 2 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte.

Geographie: 2 St. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien.

Mathematik: 5 St. Planimetrie: Parallelogramme. Kreislehre. Flächengleichheit und Ausmessung der geradlinig begrenzten Figuren. Arithmetik: Die vier Grundrechnungsarten in unbestimmten Zahlen. Gleichungen 1. Gr. mit 1 Unbek. Aller 3 Wochen eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Erweiterung der Pflanzenkenntnis, namentlich auch mit Rücksicht auf die Entwicklung des natürlichen Systems. W. Die Gliedertiere.

Quarta.

Religion: 2 St. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Lesen wichtiger Abschnitte des A. u. N. T. Katechismus: Das dritte Hauptstück. Sprüche und Lieder.

Deutsch: 3 St. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz und der Zeichensetzung. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche. Übungen in der Wiedergabe des Inhalts derselben. Deklamation von Gedichten. Aller 14 Tage Aufsätze erzählenden Inhalts abwechselnd mit Rechtschreibeübungen.

Latein: 8 St. Lektüre: Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. III. (1. Abt. Lesebuch.) 4 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Einiges aus der Syntax des Zeitworts. Übersetzen aus dem Übungsbuche. 4 St. Wöchentliche in der Klasse angefertigte Übersetzungen aus dem Deutschen oder Lateinischen.

Französisch: 4 St. Die regelmäßige Formenlehre. Übersetzen a. d. Lehrbuche. Vokabellernen. Vierzehntägige Klassenarbeiten.

Geschichte: 2 St. S. Griechische Geschichte mit Einschluß der zugehörigen Teile der orient. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. W. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholung der griechischen Geschichte.

Geographie: 2 St. Länderkunde Europas mit Ausschluß Deutschlands. Wiederholungen a. d. phys. und mathem. Geographie.

Mathematik: 2 St. Grundbegriffe der Lehre von den Körpern. Lehre von den Winkeln und den Dreiecken.

Rechnen: 2 St. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zins- und Gesellschaftsrechnung. Monatlich eine Klassenarbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik.. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Erweiterung der Pflanzenkenntnis. W. Das System der Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen.

Quinta.

Religion: 2 St. Biblische Geschichten des N. T. Katechismus: Zweites Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder.

Deutsch: 3 St. Der erweiterte einfache Satz und das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze. Lesen, Erklären und Wiedererzählen von Lesebüchern aus dem Lesebuche. Rechtschreibübungen. Deklamation von Gedichten. Wöchentliche Klassenarbeiten (Rechtschreibübungen und schriftliche Nacherzählungen). Im Winter auch kleine häusliche Arbeiten.

Latein: 8 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmäßigen Formenlehre. Das deponens. Unregelmäßige Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Vokabellernen. Wöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen)

Geschichte: 1 St. Erzählungen aus der Mythologie und der Geschichte der Deutschen.

Geographie: 2 St. Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung von Anhalt.

Rechnen: 4 St. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik. Erweiterung der Pflanzenkenntnis. Das Linnésche System. W. Beschreibung von Wirbeltieren, namentlich Reptilien, Amphibien und Fischen.

Sexta.

Religion: 3 St. Biblische Geschichten des A. T. Die Festgeschichten des N. T. Katechismus: Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstücks. Sprüche und Lieder.

Deutsch: 3 St. Laut- und Wortlehre. Lehre vom einfachen Satze. Lesen und Nacherzählen einfacher Stücke aus dem Lesebuche. Deklamation von Gedichten. Wöchentliche Klassenarbeiten (Rechtschreibübungen).

Latein: 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der deponentia. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Vokabellernen. Wöchentliche Klassenarbeiten (Übersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen).

Geschichte: 1 St. Erzählungen aus der Mythologie und der Geschichte der Alten. —

Geographie: 2 St. Die Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie. Globus- und Kartenlehre. Ueberblick über die fünf Erdteile.

Rechnen: 4 St. Die Grundrechnungen in benannten Zahlen. Erweiterung der dezimalen Schreibweise. Vorbereitung der Bruchrechnung. Vermischte Aufgaben.

Naturbeschreibung: 2 St. S. Botanik. Beschreibung einheimischer Blütenpflanzen. Morphologische Grundbegriffe. W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Sexta. 2 St. Freiübungen, Ordnungsübungen; Vorübungen an den Geräten; Freispringel, Kletterstange, Bock, Schwebebaum, Schwungseil; Spiele.

Quinta. 2 St. Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen. An Geräten treten hinzu: Der Barren, das Reck und das Tau; Spiele.

Quarta. 2 St. Zusammengesetzte Freiübungen. An Geräten treten hinzu: Sturmspringel, Pferd und Schaukelringe; Spiele.

Unter- und Ober-Tertia. 2 St., davon eine gemeinsam mit Secunda und Prima Freiübungen, welche größere Kraft und Ausdauer erfordern. Ordnungsübungen. Übungen an allen Geräten; Spiele (Barlauf, Ballspiele).

Sekunda und Prima. 2 St., davon eine gemeinsam mit Tertia. Schwierigere Freiübungen. Wiederholung der Ordnungsübungen. Rürturnen. Einige Schüler dieser Stufe erhielten die für Vorturner erforderliche Ausbildung. Bei dem Riegenturnen wurden die Klassen I—III^b in zwei von einander getrennt unterrichtete Abteilungen zerlegt.

Beurlaubt waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, teils während des ganzen Halbjahres teils während eines Teiles desselben, im S. 19, im W. 14 Schüler.

b. Gesang.

Für VI und V pflichtmäßig, für IV—I nach Maßgabe der näheren Bestimmungen wahlfrei. VI. 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Notenkenntnis. Choräle. Zweistimmige Lieder. V. 2 St. Erweiterung des Tonsystems. Choräle. Zweistimmige Lieder.

IV—I. Für jede Klasse 2 St., und zwar 1 St. für den vierstimmigen Chor, 1 St. für Sopran und Alt (IV—III^a), 2 St. für Tenor und Baß (II und I, bezw. III^b und III^a). Vierstimmige Lieder, Motetten, Psalmen. — Zur Schonung der Stimme war eine größere Zahl von Schülern zeitweise von dem Gesangsunterrichte befreit. Aus anderen Gründen waren nur wenige Schüler beurlaubt.

c. Zeichnen.

V. Freihändige Darstellung ebener Gebilde mit geradlinigem Umriß aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Grund- und Mischfarben.

IV. Freihändige Darstellung flacher Formentypen mit krummlinigem Umriß. Übungen im Farbentreffen (Naturblätter und Schmetterlinge), im Skizzieren und Gedächtniszeichnen. Einfache Ornamentierung.

III^b. Freihandperspektive: Zeichnen nach dem wirklichen Gegenstande mit deutlich erkennbarer Tiefenausdehnung (Gebrauchsgegenstände, Natur- und Kunstformen, Teile des Zeichensaales und des Schulgebäudes). Farbentreffen, Gedächtniszeichnen, Skizzieren.

III^a. Zeichnen nach dem wirklichen Gegenstande mit Wiedergabe der Licht-, Schatten- und Farbenerscheinungen. Fortsetzung der Übungen im Farbentreffen, Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

II^a. Sommer: Übungen im Zeichnen und Malen nach farbigen Naturgegenständen (ausgestopfte Vögel und Blattpflanzen). Zeitskizzen und Gedächtniszeichnungen.

Winter: Linearzeichnen (Vorübungen, Parallelprojektion, Körperchnitte und Abwickelungen).

II^a. Sommer: Übungen im Zeichnen und Malen mit Wasserfarben nach lebenden Pflanzen. Skizzieren im Freien.

Winter: Linearzeichnen (Einführung in die Zentral-Perspektive).

I. Sommer: Zeichnen und Malen nach Stilleben, Teilen der menschlichen Figur nach dem Leben. Skizzieren im Freien.

Winter: Linearzeichnen (Schattenkonstruktion, Axonometrie, Durchdringungen).

d. Schreiben.

VI. 2 St., V. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den Landesvorschriften. Takt schreiben.

IV—III^a, für diejenigen Schüler, welche sich noch nicht eine gefällige und leserliche Schrift angeeignet haben. S. 2 St., W. 1 St. Schreiben in deutscher und lateinischer Schrift nach dem Diktat. Takt schreiben. (f. Abschn. VII, 6.)

4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1909/10 an dem Realgymnasium gebraucht worden sind.

Religion	Halsmann und Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 1, 2 u. 3.	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
	Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch. A. T.	—	—	IV	III ^b	III ^a	II ^b	—	—
	Biblisches Spruchbuch	VI	V	IV	III ^b	III ^a	—	—	—
	Anhaltisches Schulgesangbuch	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
	Die Bibel, bezw. d. N. Testament	—	—	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
Deutsch	Krüger-Delius, Bademeccum aus Luthers Schriften	—	—	—	—	—	—	II ^a	I
	Muff, Deutsches Lesebuch, 1—7	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	—
	Spieß, Prosalesebuch für Prima Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. Rechtschreibung	—	—	—	—	—	—	—	I
Lateinisch	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—
	Ostermann-Müller, Übungsbuch, 1—4. Müller, Grammatik zu Ostermanns Übungsb.	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
Französisch	Dubislav u. Boef, Elementarbuch d. fr. Spr., Ausgabe B.	—	—	IV	III ^b	III ^a	—	—	—
	Dubislav u. Boef, Übungsbuch, Ausgabe A und B	—	—	—	—	III ^a	II ^b	II ^a	I
	Dubislav u. Boef, Schulgramm. d. fr. Spr. Gropp u. Hausknecht, Auswahl fr. Gedichte	—	—	—	—	—	III ^a	II ^b	II ^a
Englisch	Dubislav u. Boef, Elementarb. der engl. Spr.	—	—	—	III ^b	—	—	—	—
	Dubislav u. Boef, Übungsbuch	—	—	—	—	III ^a	II ^b	II ^a	I
	Dubislav u. Boef, Schulgramm. d. engl. Spr.	—	—	—	—	III ^a	II ^b	II ^a	I
	Gropp u. Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte	—	—	—	—	—	II ^b	II ^a	I
Geschichte	Reubauer, Lehrbuch der Geschichte. 1.—5. Teil.	—	—	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
	Luckenbach, Kunst und Geschichte. 1. u. 2. Teil	—	—	—	—	—	—	II ^a	I
Geographie	Daniel, Leitfaden	VI	V	—	—	—	—	—	—
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen	—	—	IV	III ^b	—	—	—	—
	Seydlig, Schulgeographie, Ausgabe B	—	—	—	—	III ^a	II ^b	II ^a	I
Rechnen	Debes, Schulatlas, mittl. Unterrichtsst.	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
	Harms u. Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	—	—	—	—	—
Mathematik	Mehler, Hauptsätze d. Elementar-Mathematik	—	—	IV [†]	III ^b †	III ^a	II ^b	II ^a	I
	Bardey, Aufgabensammlung	—	—	—	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I
	August, Logarithmentafeln	—	—	—	—	—	II ^b	II ^a	I
	Gandner-Grühl, Elemente d. analyt. Geom.	—	—	—	—	—	—	—	I
Naturwissenschaften	Bogel, Müllenhoff und Köppler, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie u. Botanik.	—	—	—	—	—	—	—	—
	1., 2. u. 3. Heft	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	—	—
Singen	Schlickum, Lehrbuch d. Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	II ^b	II ^a	I
	Jochmann, Grundriß der Physik	—	—	—	—	III ^a	II ^b	II ^a	I
	Anhaltisches Schulchoralbuch	VI	V	IV	III ^b	III ^a	II ^b	II ^a	I

† Künftig wegfallend.

Außerdem: Die für jedes Schuljahr bestimmten Schriftsteller und zwar, wenn nichts anderes ausdrücklich angeordnet wird, in Textausgaben, ferner für die Klassen IV—I ein lateinisches, für III^b—I ein französisches und für III^a—I ein englisches Wörterbuch.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Herzogl. Regierung, Abteilung für das Schulwesen.

16. 3. 09. Oberlehrer Dr. Wirth wird vom 27. 3. bis 25. 5. behufs Ableistung einer militärischen Dienstleistung beurlaubt.

5. 4. 09. Der Kandidat des höheren Schulamts Werwick wird von Ostern ab dem Realgymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

10. 6. 09. Oberlehrer Dr. Ebert wird vom 3. 8. bis 15. 8. zur Verlängerung einer Studienreise in England beurlaubt.

1. 9. 09. Der Cand. prob. Werwick wird die zweite Hälfte seines Probejahres von Michaelis an in Ballenstedt fortsetzen.

17. 9. 09. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Püschel soll von Michaelis ab nur noch am Karls-Gymnasium unterrichten. Die Oberlehrer Dr. Wirth und Püschel sollen aber auch nach Michaelis am Karls-Gymnasium Vertretungsunterricht behalten.

1. 10. 09. Am 10. 11. als am 150. Gedächtnistag der Geburt Schillers ist eine Schulfeier abzuhalten.

7. 12. 09. Die nachfolgende Vereinbarung der Bundesregierungen ist im Jahresbericht wörtlich abzudrucken.

Vereinbarung der Bundesregierungen über die gegenseitige Anerkennung der Reisezeugnisse.

Die Bundesregierungen sind übereingekommen, für die gegenseitige Anerkennung der Reisezeugnisse, welche Angehörige des Deutschen Reichs an öffentlichen deutschen Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen nach Abschluß des ganzen Lehrganges erwerben, fortan folgende Grundsätze zu befolgen:

1. Die gegenseitige Anerkennung der Reisezeugnisse erstreckt sich nur auf diejenigen oben bezeichneten höheren Schulen (Vollanstalten), bei denen folgende Bedingungen erfüllt werden:

a) Die gesamte Lehdauer beträgt mindestens neun Jahre; die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt in der Regel nicht vor der Vollendung des neunten Lebensjahres.

b) Allgemein verbindliche Lehrfächer sind in der obersten Klasse aller drei Schularten: Religionslehre, Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik und Naturkunde, ferner

bei den Gymnasien: Lateinisch, Griechisch und Französisch oder Englisch,

bei den Realgymnasien* und Oberrealschulen: Französisch, Englisch und Zeichnen, außerdem bei den Realgymnasien: Lateinisch.

c) Für die bei den drei Schularten am Schlusse des ganzen Lehrganges in den einzelnen allgemein verbindlichen Lehrfächern zu erfüllenden Zielforderungen gelten als Mindestmaß im wesentlichen die aus den preussischen Lehrplänen für die höheren Schulen von 1901 sich ergebenden Lehrziele.

d) Der Unterricht wird, unvermeidliche vorübergehende Vertretungen ausgenommen, nur von Lehrern erteilt, welche sich über ihre Befähigung für die ihnen gestellte Lehraufgabe ordnungsmäßig ausgewiesen haben.

2. Bei einem Anstaltswechsel erfolgt die Aufnahme eines Schülers nur nach Vorbringung eines Entlassungszeugnisses der vorher von ihm besuchten Anstalt und nicht in eine höhere Klasse oder Abteilung, als nach diesem Zeugnisse die Reife bei ihm vorhanden ist.

Der Wechsel darf dem Schüler hinsichtlich der ordnungsmäßigen Lehrdauer einen Zeitgewinn nicht einbringen. Eine Ausnahme von dieser Regel ist nur dann zulässig, wenn Schüler infolge dienstlicher Versetzung des Vaters oder aus ähnlichen gewichtigen Gründen aus einem Gebiete des Deutschen Reiches mit Osterbeginn des Schuljahrs in ein solches mit Herbstbeginn oder umgekehrt übertreten; in derartigen Fällen wird ihnen, um sie vor unverschuldetem Zeitverluste zu bewahren, bei der aufnehmenden Schule auf Grund des Ergebnisses einer mit ihnen zu veranstaltenden Prüfung die Einweisung in die nächst höhere Klasse zugebilligt werden.

3. Die Erlangung des Reifezeugnisses am Schlusse des ganzen Lehrganges ist bedingt durch das Bestehen der Reifeprüfung.

Für diese Reifeprüfung gelten folgende grundsätzliche Bestimmungen:

a) Die Reifeprüfung wird von einer aus dem Direktor (Rektor) und Lehrern der Anstalt bestehenden Kommission unter Leitung eines Regierungskommissars vorgenommen, der auch die Zeugnisse mitzuvollziehen hat.

Es ist zulässig, den Direktor (Rektor) der Anstalt zum Regierungskommissar zu bestellen. In diesem Falle hat er bei seiner Unterschrift auch den besonderen Auftrag bemerklich zu machen.

Bei den nicht ausschließlich vom Staate unterhaltenen Anstalten kann ein Vertreter des Patronats und (wo ein solches besteht) des Ephorats oder Scholarchats als stimmberechtigtes Mitglied der Kommission angehören.

b) Der Reifeprüfung dürfen sich die Schüler in der Regel nicht früher als gegen den Schluß des zweiten Halbjahrs ihrer Zugehörigkeit zum obersten Jahreskurse unterziehen.

Die Zulassung zur Reifeprüfung erfolgt auf Grund des Urteils der zur Prüfungskommission gehörenden Mitglieder des Lehrkörpers der Anstalt durch die zuständige Schulaufsichtsbehörde, welche auch über etwaige Gesuche um Befreiung von einer der Zulassungsbedingungen zu entscheiden hat.

c) Gegenstände der Reifeprüfung sind bei allen drei Schularten: Deutsch, Geschichte und Mathematik, ferner bei den Gymnasien: Lateinisch, Griechisch und Französisch oder Englisch, bei den Realgymnasien: Lateinisch, Französisch, Englisch und Naturkunde, bei den Oberrealschulen: Französisch, Englisch und Naturkunde.

Die übrigen Lehrgegenstände sind nicht notwendig auch Gegenstände der Prüfung.

d) Die Reifeprüfung zerfällt in einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Befreiungen von der mündlichen Prüfung sind statthaft.

Die schriftliche Prüfung findet unter beständiger Aufsicht durch Lehrer statt und erstreckt sich bei allen drei Schularten auf Deutsch und Mathematik, ferner

bei den Gymnasien auf Lateinisch und Griechisch,

bei den Realgymnasien auf Lateinisch und Französisch oder Englisch,

bei den Oberrealschulen auf Französisch und Englisch.

Darüber hinaus auch noch schriftliche Prüfungsarbeiten in anderen Lehrfächern zu fordern, bleibt der Anordnung jedes Staates überlassen.

e) Den Maßstab für die Zuerkennung des Reifezeugnisses bilden die unter 1c bezeichneten Zielforderungen. Dabei ist ausnahmsweise ein Ausgleich zulässig, nach welchem das Zurück-

bleiben in einem Gegenstande durch desto befriedigendere Leistungen in einem anderen gedeckt wird. In dem Gegenstande, für welchen der Ausgleich zugelassen wird, dürfen jedoch die Leistungen keinesfalls unter das Maß hinabgehen, welches für die Befreiung in die zweitoberste Jahresklasse erfordert wird. Nicht zulässig ist es, bei dem Beschlusse über die Zuerkennung des Reisezeugnisses den von dem Prüfling gewählten Beruf zu berücksichtigen.

f) Bei der schließlichen Beratung über die Gewährung oder Befreiung des Reisezeugnisses sind sämtliche Mitglieder der Prüfungskommission stimmberechtigt. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Regierungskommissar, dem auch das Recht des Einspruchs gegen den Beschluß der Prüfungskommission zusteht; macht er von diesem Rechte Gebrauch, so entscheidet die zuständige Schulaufsichtsbehörde.

g) Das Reisezeugnis muß an hervortretender Stelle die Bezeichnung der Anstalt enthalten, an welcher es ausgestellt ist, und leicht erkennbar machen, daß es ein Zeugnis der Reise ist. Im Eingang ist der vollständige Name des Prüflings, sein Geburtstag und -ort, seine Religion oder Konfession und der Stand und Wohnort des Vaters anzugeben, ebenso die Dauer seines Aufenthaltes auf der Anstalt überhaupt und in der obersten Klasse insbesondere; ist er erst in diese eingetreten, so sind entsprechende Angaben auch betreffs der Anstalt zu machen, der er früher angehörte. Der Inhalt des Zeugnisses bezieht sich nicht bloß auf das Ergebnis der Prüfung, vielmehr ist in den gesondert aufzuführenden Lehrgegenständen auch der im Unterricht erlangte Grad des Wissens und der Fertigkeiten zu berücksichtigen. Werden die Urteile in Zahlen ausgedrückt, so ist deren Bedeutung auf dem Zeugnisse anzugeben. Im übrigen vergleiche auch Nr. 5 und 6.

4. Das Reisezeugnis, welches ein Angehöriger des Deutschen Reiches als Schüler einer Vollanstalt in einem deutschen Bundesstaat erworben hat, gewährt (mit der aus Nr. 5 hervorzuleitenden Maßgabe) in einem anderen Bundesstaat alle Berechtigungen, welche in beiden Bundesstaaten übereinstimmend dem Reisezeugnisse der betreffenden Schulgattung verliehen sind. Werden in den Bundesstaaten betreffs des Berechtigungsnachweises verschiedene Forderungen gestellt, so ist die Gewährung der weiter gehenden Berechtigung von der Entschließung der Regierung desjenigen Bundesstaates abhängig, in welchem das Reisezeugnis als Berechtigungsnachweis vorgelegt wird.

5. Für Schüler aus dem Deutschen Reiche, die später als mit dem Beginne des drittlezten Jahrganges (der Obersekunda nach weitverbreiteter Bezeichnung) in eine Vollanstalt eines deutschen Bundesstaates eintreten, auf welchen sie weder durch die Staatsangehörigkeit noch durch den jeweiligen Wohnort ihrer Eltern oder deren Stellvertreter angewiesen sind, hat das dort erworbene Reisezeugnis die unter Nr. 4 bezeichnete Wirkung nur dann, wenn dem Prüfling seitens der Unterrichtsverwaltung des Bundesstaates, dem er angehört, die Erlaubnis zur Ablegung der Reifepfprüfung an jener Anstalt vorher erteilt worden ist. Ein Vermerk hierüber ist in das Reisezeugnis aufzunehmen (vergleiche Nr. 3g.)

Auf diese Bestimmung sind auswärtige Bewerber, welche die Aufnahme in eine Vollanstalt an einer höheren Stelle des Gesamtkursus als bei dem Beginne des drittlezten Jahrganges (der Obersekunda) nachsuchen, durch den Direktor (Rektor) schon vor dem Eintritt in die Anstalt hinzuweisen.

6. Deutsche Reichsangehörige, die das Reisezeugnis einer Vollanstalt erwerben wollen, ohne Schüler einer solchen zu sein (als sog. Externeer), haben sich der Prüfung an einer Anstalt desjenigen Bundesstaates zu unterziehen, auf den sie durch die Staatsangehörigkeit oder durch den jeweiligen Wohnsitz ihrer Eltern oder deren Stellvertreter angewiesen sind. Die Ablegung der Reifeprüfung an einer Vollanstalt eines anderen Bundesstaates ist nur in besonders begründeten Fällen zulässig und hat die unter Nr. 4 bezeichneten rechtlichen Folgen nur dann, wenn seitens der Unterrichtsverwaltung des Bundesstaates, dem der Prüfling angehört, die Erlaubnis dazu erteilt worden ist. Ein Vermerk hierüber ist in das Reisezeugnis aufzunehmen (vergleiche Nr. 3g.)

Die Anstalt, bei welcher die Prüfung stattzufinden hat, bestimmt in jedem einzelnen Falle die Schulaufsichtsbehörde.

Eine Befreiung von der mündlichen Prüfung oder von Teilen derselben ist bei Externen nicht zulässig.

7. Sind in einem deutschen Bundesstaate besondere Prüfungen eingerichtet, durch deren Bestehen die Inhaber des Reisezeugnisses eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule die mit dem Reisezeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums verbundenen Rechte in diesem Bundesstaat erwerben, so kommt den Zeugnissen über das Bestehen einer solchen Prüfung die gleiche Wirkung auch in den anderen deutschen Bundesstaaten zu.

Diese Vereinbarung tritt an Stelle der in den Jahren 1874 und 1889 abgeschlossenen.

Die beteiligten Unterrichtsverwaltungen verpflichten sich, ein genaues und vollständiges Verzeichnis der den drei Arten höherer Schulen in ihrem Bereiche zukommenden Berechtigungen anfertigen zu lassen und sich gegenseitig zugänglich zu machen, aus welchem auch ersichtlich ist, ob die einzelnen Berechtigungen sich nur auf die Zulassung zum Hochschulstudium oder auch auf die Zulassung zu den betreffenden Staatsprüfungen in den einzelnen Bundesstaaten beziehen.

20. 12. 09. Ferienordnung für 1910:

	Schluß des Unterrichts:	Wiederbeginn des Unterrichts:
Osterferien	Mittwoch, den 23. März (10 Uhr)	Donnerstag, den 7. April
Pfingstferien	Freitag, den 13. Mai (11 Uhr)	Freitag, den 20. Juni
Sommerferien	Sonnabend, den 2. Juli (9 Uhr)	Dienstag, den 2. August
Michaelisferien	Sonnabend, den 1. Oktober (9 Uhr)	Dienstag, den 18. Oktober
Weihnachtsferien	Mittwoch, den 21. Dezbr. (10 Uhr)	Donnerstag, den 5. Januar 1911

20. 1. 10. Von Ostern 1910 ab ist an jährlichem Schulgeld zu zahlen in den Klassen I^a—II^a 150 M., in den Klassen II^b—VI 130 M., an der Vorschule 80 M. Neben dem Schulgelde haben die Schüler, deren Eltern oder sonstige Unterhaltungspflichtige außerhalb Anhalts wohnen, einen Schulgeldzuschlag im Jahresbetrage von 30 M. zu entrichten.

III. Geschichte.

Nachdem am 20. März 1909 die feierliche Entlassung der Abiturienten stattgefunden hatte, wurde am 31. März das vorige Schuljahr geschlossen. Bei der Eröffnung des neuen Schuljahres am 16. April wurde der dem Realgymnasium zur Ableistung des Probejahres überwiesene Kandidat Herr Werwick von dem Direktor in sein Amt eingeführt. Herr Oberlehrer Dr. Wirth war bis zum 25. Mai behufs Ableistung einer militärischen Dienstleistung beurlaubt und wurde durch die Mitglieder des Kollegiums vertreten. Vom 19. bis 23. Mai nahmen 4 Unterprimaner und 2 Obersekundaner an der Schülerfahrt nach der Wasserkante teil. Die Pfingstferien dauerten vom 29. Mai bis zum 2. Juni. Am 12. Juni fand ein Vortrag des Herrn Gauthier des Gouttes in französischer Sprache statt, an welchem viele Schüler teilnahmen. Am 18. Juni machten die Klassen VI und V eine Turnfahrt nach Custrana und IIb und IIa nach Suderode, Treseburg und Thale, am 18. und 19. Juni die I. nach Herzberg, Hanskühnenburg, Altenau (Nachtlager), Torfhaus, Brocken und Harzburg. Am 25. Juni wohnte Herr Geh. Rat Dr. Krüger dem Unterricht in mehreren Klassen bei. Am 3. Juni bei der Schlussandacht vor den Sommerferien gedachte Herr Oberlehrer Püschel des 400 jährigen Geburtstages Calvins (geb. am 10. 7. 1509). Beim Wiederbeginn des Unterrichts am 3. August war Herr Oberlehrer Dr. Ebert noch bis zum 15. August beurlaubt behufs Fortsetzung einer Studienreise in England und wurde durch die Mitglieder des Kollegiums vertreten. Am 9. August fiel der Nachmittagsunterricht wegen zu großer Hitze aus. Am 19. August wurde der Geburtstag Sr. Hoheit des Herzogs in gewohnter Weise gefeiert; in seiner Festrede sprach Herr Oberlehrer Dr. Wirth über die Entwicklung und Bedeutung der Hanse, woran anschließend der Direktor das Hoch auf Sr. Hoheit ausbrachte. An demselben Tage wurden Herrn Professor Fräsdorf von Sr. Hoheit die Ritter-Insignien I. Klasse des Hausordens Albrechts des Bären verliehen. Am 28. August wurde Lehrern und Schülern durch Ausfall des Unterrichts Gelegenheit gegeben, den Grafen Zeppelin und sein Luftschiff bei der Landung in Bitterfeld zu sehen, wovon sehr viele Gebrauch machten. Vom 1. bis zum 7. September fand die schriftliche Reifeprüfung statt. Am 2. September wurde das Sedanfest in hergebrachter Weise durch Gesänge, Deklamationen und eine Ansprache des Direktors gefeiert. Am 11. und am 14. September wurden einige Stunden freigegeben, damit die Schüler das in der Nähe Bernburgs stattfindende Manöver besuchen konnten. Am 21. September nachmittags wurde unter Leitung des Turnlehrers Herrn Koch ein Kriegsspiel der Klassen I—IIIb im Gelände ausgeführt. Am 25. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Rat Dr. Krüger die mündliche Reifeprüfung statt, bei welcher beide Prüflinge bestanden. Am 30. September erwarb sich ein Cytraneer, Herr Sikorski durch eine vollständige Prüfung das Zeugnis der Reife für Prima. Am 1. Oktober konnte zum ersten Male das literarische Kränzchen des Realgymnasiums schöne Proben seiner Leistungen vor geladenen Gästen zeigen. Bei der Schlussandacht vor den Herbstferien am 2. Oktober wurden die beiden Abiturienten durch den Direktor entlassen und außerdem Herrn Cand. prob. Werwick, welcher an das Pädagogium in Ballenstedt übertritt, und Herrn Dr. Püschel, welcher infolge Verfügung Herzoglicher Regierung nach Michaelis nur noch am Karls-Gymnasium unterrichten soll, für ihre der Anstalt bisher geleisteten treuen Dienste herzlichsten Dank ausgesprochen.

Das Winterhalbjahr begann am 19. Oktober. Bei der Feier des Reformationsfestes am 31. Oktober sprach Herr Oberlehrer Drosihn über Galiläi und zeigte, in welchem Maße die katholische Kirche die wissenschaftliche Lehre zu unterdrücken suchte. Am 4. Dezember wurde von der Herzoglichen Regierung beiden Gymnasien gemeinsam für die Aula ein neuer, großer Flügel aus der Fabrik von Feurich in Leipzig geschenkt. Am 22. Dezember begannen die Weihnachtsferien. Am 24. Dezember starb in seiner Vaterstadt Calbe a. Saale der Obertertianer Otto Maas, welcher erst zu Ostern 1909 in die Anstalt eingetreten war und schon seit Johannis wegen immer zunehmender Krankheit im Vaterhause hatte bleiben müssen. Er war ein guter, fleißiger und lieber Schüler, dem seine Lehrer und seine Mitschüler das herzlichste Andenken bewahren werden. Am 24. Dezember wurde dem Direktor von Sr. Majestät dem Könige von Preußen der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen. Nach Neujahr begann der Unterricht wieder am 6. Januar. Vom 18. bis 22. Januar fand die schriftliche Reifeprüfung von drei Damen aus Dessau, vom 24. bis 29. Januar (mit Ausnahme des 27.) diejenige unserer Oberprimaner statt. Am 21. Januar hielt Herr Professor Louvrier aus Breslau in der Aula einen Vortrag in französischer Sprache über: La vie à Paris, verbunden mit Lichtbildern, welcher von Schülern beider Gymnasien und Schülerinnen der Herzogl. Friedrichschule bis auf den letzten Platz gefüllt war und den lebhaftesten Beifall fand. Am 27. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in gewohnter Weise gefeiert, Herr Oberlehrer Püschel gab ein Lebens- und Charakterbild des Kaisers und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät. Am 8. Februar fand unter dem Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Herzoglichen Kommissars die mündliche Reifeprüfung der Dessauer Damen statt, welche sämtlich die Prüfung bestanden, ebenso am 28. Februar diejenige der beiden Oberprimaner des Realgymnasiums, welche gleichfalls die Prüfung bestanden. Am 25. Februar fand unter Leitung des Herrn Musikdirektor Illmer eine Aufführung von Schillers Glocke in der Komposition von Romberg durch die vereinigten Schülerchöre beider Gymnasien unter Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Solisten und der hiesigen Kurkapelle statt. Die Ausführung war eine musterhafte und fand den stürmischen Beifall der Zuhörer, welche den großen Kurhausaal bis auf den letzten Platz gefüllt hatten. Der Reinertrag kommt den Schülerunterstützungskassen beider Gymnasien zu gute.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen gut; von den Mitgliedern des Kollegiums fehlten wegen Krankheit Herr Professor Fräsdorf vom 21./4. bis 22./4., vom 7./12. bis 11./12. und vom 10./1. bis 13./1., Herr Oberlehrer Dr. Wirth am 19./10. und 20./10., Herr Oberlehrer Püschel vom 22./9. bis 24./9., Herr Oberlehrer Dr. Ebert vom 26./4. bis 28./4. und Herr Taute vom 26./2. bis 5./3., ferner wegen Todesfalles in der Familie Herr Oberlehrer Pabst vom 15./9. bis 18./9. und Herr Oberlehrer Püschel vom 6./11. bis 9./11. Aus ähnlichen Veranlassungen oder zur Teilnahme an Versammlungen waren mehrere Herren für je einen Tag nach außerhalb beurlaubt, ebenso der Direktor für den 2./7. und 3./7. als Anfang einer vierwöchigen militärischen Dienstleistung in Bernburg selbst.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über den Schulbesuch und die Veränderung desselben im Laufe des Schuljahres 1909/10.

	I ^a	I ^b	II ^a	II ^b	III ^a	III ^b	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	6	7*	22	20	25	36	44	28	39	227
2. Abgang bis zum Beginne des Schuljahres 1909/10	5	2	3	3	1	3	4	4	1	26
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	3	12	11	21	27	31	21	29	29**	184
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909	—	—	6	2	3	2	2	1	1	17
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1909/10	4	14	24	29	33	39	32	33	39	247
5. Zugang im Sommer-Halbjahr 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Halbjahr 1909	2	—	7	6	1	2	1	3	2	24
7 ^a . Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1909	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
8. Schülerzahl am Anfange des Winter-Halbjahres 1909/10	2	14	17	23	33	38	31	30	37	225
9. Zugang im Winter-Halbjahr 1909/10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Halbjahr 1909/10	—	—	—	—	1	—	2	1	—	4
11. Bestand am 1. Februar 1910	2	14	17	23	32	38	29	29	37	221
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	18,4	17,9	16,9	16,4	15,4	14,2	13,1	11,6	10,8	

*) Die Klammer bedeutet, daß die Schüler dieser beiden Klassen gemeinsam unterrichtet werden.
 **) Aus der I. Klasse der hiesigen Vorschule.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische	Katho- lische	Diffi- denten	Juden	Einhei- mische	Aus- wärtige	Nicht- Anhal- tiner
1) Am Anfange des Sommer-Halbjahres 1909	238	3	—	6	174	73	21
2) Am Anfange des Winter-Halbjahres 1909/10	217	2	—	6	162	63	20
3) Am 1. Februar 1910	213	2	—	6	159	62	19

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1909: 14, Michaelis 1909: 6 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 1909: 3, Michaelis 1909: 6 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nr.	Zeitpunkt der Prüfung	Nummer	Name	Geburtsort	Alter und Bekennnis	Auf dem Realgymnasium		Stand und Wohnort des Vaters	Studium bezw. künftiger Beruf
						In	Prima		
						Jahre			
1	Michaelis 1909	1	Johannes Schmidt	Bernburg	22 $\frac{1}{4}$ J. evangel.	12 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Ziegeleibesitzer Bernburg	Kaufmann
2	"	2	Hermann Sommer	Bernburg	20 J. evang.	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann Bernburg	Kaufmann
3	Ostern 1909	1	Fräulein Margarete Hamann*)	Bernburg	19 $\frac{1}{2}$ J. evangel.	—	—	Chordirektor Dessau	Medizin
4	"	2	Fräulein Helga Körner*)	Halle a. S.	18 $\frac{3}{4}$ J. evangel.	—	—	Kaufmann Halle a. S.	Deutsch, Alte Sprachen, Geschichte
5	"	3	Fräulein Fanny Herrmann*)	Obhausen, Kreis Querfurt	19 $\frac{1}{4}$ J. evangel.	—	—	Gastwirt Obhausen	Neuere Sprachen
6	"	4	Julius**) Naumann	Nienburg a. S.	18 J.	9	2	Buchhalter Bernburg	Kaufmann
7	"	5	Kurt Rühlmann	Güsten Kreis Bernburg	19 J.	10	3	Mittelschullehrer Bernburg	Neuere Sprachen

*) Extraneerin.

**) Von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Verzeichnis der übrigen Schüler, welche vom 1. 3. 1909 bis zum 28. 2. 1910 die Anstalt verlassen haben.

Ib: Erich Meyer, z. Privatunterricht; Ernst Sauter, dgl.

IIa: Hermann Bathge, Landmesser; Walter Boffe, Ingenieur; Max Meinecke, Kaufmann; Wilhelm Müller, Kaufmann; Max Naumann, Gerichtsbeamter; Karl Pfannenber, Kaufmann; Max Schreiber, zur inneren Verwaltung; Franz Uhle, Kaufmann; Bruno Wagner, z. Realgymnasium in Eilenburg; Martin Zirkel, Landmesser.

IIb: Albert Bode, Kaufmann; Karl Brümmer, Ingenieur; Hans Dittmar, Gerichtsbeamter; Richard Lüdemann, Bankbeamter; Conrad Pohle, Kaufmann; Arno Raschke, dgl.;

- Wilh. Richter, Landwirt; Otto Warthmann, Kaufmann; Georg v. Wülcknitz, Landwirt.
- IIIa: Otto Maas, gestorben; Georg Weise, 3. Realprogymnasium in Alfeld a. L.; Wilhelm Zorn, 3. Privatunterricht.
- IIIb: Franz Hahndorf, 3. Privatunterricht; Hans Heußinger, dgl.; Kurt Liebegott, 3. Landwirtschaftsschule in Helmstedt; Gottfried Sack, 3. Lateinischen Hauptschule in Halle a. S.; Friedrich Zierath, 3. Privatunterricht.
- IV: Hermann Arendt, Kaufmann; Hermann Herz, Kaufmann; Willy Hesse, Schlosser; Albert Hildebrandt, 3. Mittelschule in Bernburg; Walter Jacobs, 3. Landwirtschaftsschule in Badersleben; Franz Schelhas, Kaufmann; Robert Taubert, 3. Mittelschule in Bernburg.
- V: Ferdinand Finger, 3. Mittelschule in Bernburg; Ernst Fritsche, Kaufmann; Albrecht Rind-scher, 3. Privatunterricht; Joachim Röder, 3. Realgymnasium in Magdeburg; Erich Schlegel-milch, 3. Gymnasium in Friedenau-Berlin; Hans Storck, 3. Karls-Gymnasium in Bernburg; Walter Teich, 3. Mittelschule in Bernburg; Walter Zwanzig, 3. Gymnasium in Helmstedt.
- VI: Franz Eberius, 3. Mittelschule in Bernburg; Ernst Naumann, 3. Ludwigs Gymnasium in Cöthen; Georg Rohr, 3. Mittelschule in Bernburg.

V. Vermehrung der Lehrmittel.

1. Die Bibliothek,

verwaltet durch Herrn Oberlehrer Schrader.

a. Zeitschriften und Lieferungswerke.

Zarncke, Literarisches Zentralblatt; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Ilberg und Gerth, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik; Halmann und Schuster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht an höheren Lehranstalten; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Rodenberg, Deutsche Rundschau; Brandl und Morf, Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen; Viëtor, Die neueren Sprachen; Petermann, Geographische Mitteilungen; Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Poggendorffs Annalen der Physik nebst den Beiblättern; Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft; Möller, Schmidt und Randt, Körper und Geist; v. Schenkendorff, Schmidt und Randt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Avenarius, Kunstwart; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Jahres-Verzeichnis der an den deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen; Kluzmann, Systematisches Programmverzeichnis; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen; Köpke und Matthias, Monatschrift für höhere Schulen; Blätter für höheres Schulwesen; Reichsgesetzblatt; Gesetz-Sammlung für das Herzogtum Anhalt; Anhaltischer Staats-Anzeiger.

b. Werke.

Stäude, Das Alte Testament im Lichte des Neuen Testaments; Heidrich, Handbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen; Lamprecht, Deutsche Geschichte, 11. und 12. Bd.;

Bernburg und Umgebung in 10 Meßtischblättern des Preussischen Staates; Hirt, Etymologie der neuhochdeutschen Sprache; Molières Meisterwerke, übers. von Fulda; Green, A Short History Of The English People; Schanz, Geschichte der römischen Literatur, 1. Teil 2. Hälfte; Eggers, Lehrbuch der darstellenden Geometrie; Schumann, Lehrbuch der Stereometrie; Pieker, Lehrgang der Elementar-Mathematik; Wichelhaus, Organische Farbstoffe; Winkelmann, Handbuch der Physik, 2. Bd. Akustik; Strobel, Register zu Bd. 16 bis 30 der Beiblätter zu Poggendorffs Annalen der Physik; Schurig, Biologische Experimente; Beier, Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer; Herbart, Sämtliche Werke, 14. und 15. Bd.; Schröder und v. Ziegler, Uebungen, Spiele, Wettkämpfe.

Außerdem für das Direktor- und Lehrerzimmer eine Anzahl von Lehrbüchern.

Geschenkt wurden: Von Herzoglicher Regierung, Abteilung für das Schulwesen: Geologische Karte von Preußen und benachbarten Bundesstaaten nebst Erläuterungen, hsg. von der Königl. Preussischen Geologischen Landesanstalt, Fsg. 138: Blatt Altengradow, Nedlitz, Mühlstedt, Dessau, Hundeluft, Coswig i. N.; Regesten der Urkunden des Herzoglichen Haus- und Staatsarchivs zu Zerbst aus den Jahren 1401 bis 1500, hsg. von Wäschke, 13. bis 16. Heft; Neujahrsblätter, hsg. von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen, Nr. 34; von der Handelskammer für das Herzogtum Anhalt: Verhandlungen und Mitteilungen, Jahrgang 1909; von einigen Verlagsbuchhandlungen verschiedene Lehrbücher.

c. Schülerbibliothek.

1. Prima und Sekunda: v. Liliencron, Kriegsnovellen und Ausgewählte Gedichte; Die Kämpfe der deutschen Truppen in Südwestafrika, hsg. vom Großen Generalstab; Schwabe, Der Krieg in Deutsch-Südwestafrika; Die Eroberung der Luft; v. Prince, Eine deutsche Frau im Innern Deutsch-Ostafrikas; v. Eckenbrecher, Was Afrika mir gab und nahm; v. Hedin, Abenteuer in Tibet; Hedin, Transhimalaja.

2. Obertertia: Kolbe, Schill und Lützow.

3. Untertertia: vak.

4. Quarta: Anonym, Das Zeppelinbuch für die deutsche Jugend.

5. Quinta: Schmidt, Die Frithjof-Sage; Kriegsrühm und Vaterlandsliebe; Reineke Fuchs; Hermann und Thusnelde; v. Wickedede, Amerikanische Jagd- und Reise-Abenteuer; Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte, bearb. v. Jacobi (alles Ersatzbände).

6. Sexta: vak.

2) Die Kartensammlung.

Gäbler, Niederlande und Belgien; Gäbler, Balkanhalbinsel.

3) Physikalische Apparate.

Wellenapparat nach Mach; Projektionslaterne und Ellemann'sche Bogenlampe; Apparat für drahtlose Telegraphie; Blasebalg mit Windlade.

4) Mathematische Apparate.

Fünf Drahtmodelle der regelmäßigen Körper; Dreiseitige Ecke mit Polarecke.

5) Chemische Apparate.

6 Bunsenbrenner, 3 eiserne Stativ, 3 Filtriergestelle, 1 Gasentwicklungsapparat nach Kipp, 1 Handwage mit Hornschalen, 10 Reagierglasgestelle, 6 Reagierglasbürsten, 2 Kolloidum-

ballons, 1 Fettstift, 2 dreikantige Feilen, 2 Reagierglashalter, 10 Pulverschiffchen, Asbestpappe, Kautschukschlauch, Korke, 300 Reagiergläser, 2 Satz Bechergläser, 10 Retorten, 2 Tropftrichter, 10 Trichter, 7 Stehkolben aus Jenaer Glas, 2 kg Glasröhren, 3 Pulvermörser von Porzellan, 21 Abdampfschalen verschiedener Größe aus Glas und Porzellan.

6) Für den Zeichenunterricht.

Weber, die Technik des Tafelzeichnens; ein Rahmen mit zwei Künstlersteinzeichnungen.

7) Turngeräte.

Ausbesserung mehrerer Geräte.

8) Musikalien.

Romberg, Stimmen zu „Die Glocke“.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Der auf das Realgymnasium entfallende Anteil der Zinsen der Luckenbachstiftung beträgt jährlich 10 *M.* Derselbe ist bestimmungsgemäß verwandt worden.

Die Schüler-Unterstützungskasse ist auf 1884,15 *M.* angewachsen. Hiervon sind 1600 *M.* in 3½%igen, 200 *M.* in 4%igen preussischen Konsols, der Rest in der Sparkasse des Kreises Bernburg zinsbar angelegt.

VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben.

1) Unter dem 12. Januar 1888 (neu abgedruckt und ergänzt im Jahre 1898) ist durch Herzogl. Regierung eine für sämtliche höhere Lehranstalten des Herzogtums Anhalt gültige Schulordnung erlassen worden. Dieselbe wird allen neu eintretenden Schülern resp. deren Eltern und den Stellvertretern derselben eingehändigt.

Der § 1 dieser Schulordnung hat durch Verfügung Herzoglicher Regierung vom 5. Juni 1908 folgenden Wortlaut erhalten: „Die Aufnahme eines Schülers in die unterste Vorschulklasse erfolgt in der Regel nicht vor dem vollendeten sechsten, die Aufnahme in die Sexta in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Bei der Aufnahme ist dem Direktor **ein standesamtlicher Geburtschein**, ein Impf- bzw. Wiederimpfungsattest und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis derselben vorzulegen. Im Falle der Aufnahme christlicher Schüler ist außerdem ein Taufzeugnis beizubringen.

Im § 2 dieser Schulordnung ist durch Verfügung Herzogl. Regierung vom 20. Januar 1910 folgende Änderung eingetreten: Das jährliche Schulgeld beträgt in den Klassen I^a bis II^a 150 *M.*, in den Klassen II^b bis VI 130 *M.* und an der Vorschule 80 *M.* Neben dem Schulgelde haben die Schüler, deren Eltern oder sonstige Unterhaltungspflichtige außerhalb Anhalts wohnen, einen Schulgeldzuschlag im Jahresbetrage von 30 *M.* zu entrichten.

Über den Abgang der Schüler, sowie über die Pensionsverhältnisse derselben ist in den §§ 24, 25 und 27, über Privatunterricht — **bezüglich dessen zum Nutzen der Schüler selbst eine möglichst große Beschränkung wünschenswert ist** — im § 22 der A. Sch. O. das Erforderliche gesagt worden.

2) Hinsichtlich des **Tanzunterrichts***) sind durch Verfügung Herzoglicher Regierung vom 28. Oktober 1901 folgende Bestimmungen getroffen worden:

Beabsichtigt ein Schüler **Tanzunterricht** zu nehmen, so hat der Vater desselben oder dessen Stellvertreter **vor Beginn** desselben dem Direktor hiervon Anzeige zu erstatten und zugleich hierbei anzugeben, wo, zu welcher Zeit und wie lange, bezw. von welchem Lehrer dieser Unterricht erteilt werden wird.

Sobald der Tanzstunden-Kursus seinen Abschluß gefunden hat, ist der Direktor durch die betreffenden Schüler hiervon in Kenntnis zu setzen.

Wird die Veranstaltung eines Tanzstundenballes oder einer ähnlichen Festlichkeit in einem öffentlichen Lokale beabsichtigt, so ist dem Direktor spätestens einige Tage **vorher** durch die betreffenden Schüler hiervon Mitteilung zu machen und dabei zugleich anzugeben, wo und unter wessen Leitung die Festlichkeit stattfinden wird, sowie welche Zeitdauer für dieselbe in Aussicht genommen ist.

Eine etwa beabsichtigte Ausdehnung derartiger Vergnügungen **über 12 Uhr abends hinaus** hat der Direktor stets schulseitig zu verbieten. Vergl. Allg. Schul-Ordnung § 22, 2.

3) Der Unterricht beginnt vormittags im Sommer 5 Minuten nach 7, im Winter 5 Minuten nach 8, nachmittags 5 Minuten nach 2 Uhr. Während der Monate Dezember und Januar tritt hierin mit Rücksicht auf die Lichtverhältnisse eine kleine Verschiebung ein. Das Schulhaus wird 10 Minuten vorher, also 5 Minuten vor der vollen Stunde geöffnet. **Wir ersuchen die Eltern und Pfleger unserer Schüler, darauf achten zu wollen, daß sich dieselben nicht vor Öffnung des Schulgebäudes bei demselben einfänden.**

4) Nur gebundene, saubere und unbeschriebene Exemplare der Schulbücher und zwar in den von der Anstalt vorgeschriebenen Ausgaben, sind zulässig. Bezüglich der fremdsprachlichen Klassiker und Wörterbücher ist durch Verfügung Herzoglicher Regierung vom 5. März 1888 nähere Bestimmung getroffen worden.**)

5) Gemäß Verfügung Herzogl. Reg. v. 19. Febr. 1902 werden für diejenigen Schüler der Klassen IV, III^b und III^a, welche sich eine einigermaßen gefällige, vor allem leicht lesbare Handschrift noch nicht angeeignet haben, besondere Schreibstunden eingerichtet. Die Bestimmung der Schüler, welche an diesem Unterrichte teilzunehmen haben, erfolgt am Anfange eines jeden Semesters. Der Besuch dieser Schreibstunden ist für die betreffenden Schüler pflichtmäßig, nicht wahlfrei.

6) Wenn die Schüler in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder bei gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, so sind sie mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt (consilium abeundi) und einer mehrstündigen Karzerstrafe, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

*) Langjährige Erfahrungen bestimmen uns, an die Eltern und Pfleger unserer Schüler das dringende Ersuchen zu richten, ihren Söhnen und Pflegebefohlenen etwaigen Tanzunterricht erteilen zu lassen, so lange sich dieselben in den unteren oder mittleren Klassen (IV—III^a) befinden, nicht aber während des Besuches der oberen Klassen (II—I).

***) Die Schüler derselben Klasse haben stets dieselbe Textausgabe (ohne Anmerkungen und Bilder) zu benutzen. Ausnahmen sind nur in ganz bestimmten Fällen und nur auf besonderen Beschluß des Lehrerkollegiums statthaft. Der Gebrauch sogenannter Spezialwörterbücher ist tunlichst zu beschränken, jedenfalls aber nicht über die Klasse IIIa hinaus auszudehnen.

Bericht über die Vorschule

des Herzoglichen Carolinums.

I. Lehrverfassung.

Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden			Zusammen
	III	II	I	
Religion	3	3	3	9
Deutsche Grammatik	—	2	3	5
Orthographie	—	3	3	6
Lesen	—	4	4	8
Schreiben	—	4	4	8
Schreiblesen	7	—	—	7
Rechnen	4	4	5	13
Anschauung	2	2	—	4
Heimatskunde	—	—	2	2
Singen	—	—	2	2
Zusammen:	16	22	26	64

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer.

Lehrer	Ord.	I	II	III	Zu- sammen
1. Vorschul- Inspektor Koge	I	3 Religion 3 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen		3 Religion	16 + 4 Realgymn.
2. Lehrer am Realgymn. Taute		4 Schreiben 2 Heimatskunde 2 Gesang			8 + 15 Realgymn.
3. Vorschullehrer Thiele	II	5 Rechnen	3 Religion 2 Deutsche Gram. 3 Orthographie 4 Lesen 4 Schreiben 2 Anschauung		23 + 2 Realgymn. + 6 Gymn.
4. Vorschullehrer Koch	III		4 Rechnen	7 Schreiblesen 4 Rechnen 2 Anschauung	17 + 9 Realgymn.

3. Übersicht der während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoffe.

Klasse I.

Religion: 3 St. Wiederholung und weitere Ausführung des Pensums der zweiten Klasse. Die Geschichte des alten Bundes bis Elias. Das Leben Jesu, einige seiner Wunder und Gleichnisse. Bedeutung der christlichen Feste. Die zehn Gebote, das Vaterunser, Sprüche, Liederstrophen und Gebete.

Deutsche Grammatik: 3 St. Die zehn Wortklassen. Deklination des Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zahlwortes. Steigerung. Konjugation. Der erweiterte einfache Satz.

Orthographie: 3 St. Silbentrennung, Wortbildung, ähnlich klingende Laute und Wörter, Dehnung u. Kürzung der Vokale, große Anfangsbuchstaben. Satzzeichen. Vierzehntägig drei Diktate.

Lesen: 4 St. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, Abt. 2. Auswendiglernen kurzer Gedichte und Profastücke.

Schreiben: 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den in den Schulen Anhalts gebräuchlichen Vorschriften. Anweisung über Einrichtung der Schreibhefte, über Haltung des Körpers und der Feder, über die Lage der Bücher zc.

Rechnen: 5 St. Übungen im Zahlenraume von 1—10000. Das dekadische Zahlensystem. Resolvieren und Reduzieren. Die vier Grundrechnungen in unbenannten und benannten Zahlen.

Heimatkunde: 2 St. Bernburg und seine Umgebung, als Ausgangspunkt zur Erläuterung geographischer Begriffe. Geographie und Geschichte Anhalts mit gelegentlicher Bezugnahme auf Deutschland und andere Länder. Die vaterländischen Feste.

Gesang: 2 St. Übungen im Bilden und Treffen der Töne. Einführung in das Notensystem. Singen von Chorälen und Liedern.

Klasse II.

Religion: 3 St. Wiederholung des Pensums der dritten Klasse. Joseph in Egypten, Moses, David, Salomo. — Der zwölfjährige Jesus, Speisung der fünftausend, die Tochter des Jairus, der barmherzige Samariter, Einzug in Jerusalem, Jesu Leiden und Himmelfahrt. — Einige Sprüche, Liederstrophen und Gebete.

Deutsche Grammatik: 2 St. Die wichtigsten Wortklassen, Deklination des Hauptworts, die drei Hauptzeiten, der einfache Satz.

Orthographie: 3 St. Dehnung und Kürzung der Vokale. Silbentrennung. Diktate zur Einübung der Orthographie.

Lesen: 4 St. Lesen prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche, Abt. 1. Auswendiglernen kurzer Gedichte.

Schreiben: 4 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach den in den Schulen Anhalts gebräuchlichen Vorschriften.

Rechnen: 4 St. Übungen im Zahlenraume von 1—1000. Multiplikation mit einstelligem Multiplikator, Division mit einstelligem Divisor. Ein mal Eins, Eins durch Eins ohne und mit Rest.

Anschauung: 2 St. Fortsetzung der Übungen der dritten Klasse.

Klasse III.

Religion: 3 St. Geschichte der Schöpfung, Sündenfall, Kain und Abel, Sintflut, Abrahams Berufung, Abraham und Lot, Joseph, Moses. — Geburt Jesu, die Weisen, die Flucht, die Hochzeit zu Cana und einige andere Wunder, Jesu Tod und Auferstehung. Im Anschluß hieran einige Sprüche, Liederstrophen und kleine Gebete zum Auswendiglernen.

Schreiblesen: 7 St. Erlernen des mechanischen Lesens und Schreibens nach der Fibel. Abschriften und kleine Diktate. Schreiben mit der Feder.

Anschauung: 2 St. Besprechung von Gegenständen und Vorgängen aus dem Natur- und Menschenleben nach den Bildern von Lehmann, Hölzel und Rehr-Feiffer. Erlernen einiger Fabeln von Hey und Speckter.

Rechnen: 4 St. Allseitige Übungen im Zahlenraume von 1—20. Ein mal Eins und Eins durch Eins bis 50. Addition und Subtraktion der Grundzahlen im Raume bis 100.

4. Verzeichnis der Lehrbücher, welche im Schuljahre 1909/10 an der Vorschule gebraucht worden sind.

	Klasse	Klasse	Klasse
1. Halsmann und Köster, Biblische Geschichten für die Vorschule höherer Lehranstalten	I	II	—
2. Muff, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, I, II	I	II	—
3. Der Schreibleseschüler, I, II	—	II	III
4. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen I, II, III	I	II	III (im 2. Halbj.)
5. Liederammlung für die Schulen Anhalts	I	—	—

II. Geschichte.

Freitag den 18. Juni unternahm die Schule einen Dampferausflug nach Plözkau. An den schulfreien Tagen des Realgymnasiums nahm auch die Vorschule teil. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war befriedigend.

III. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl und die Veränderung derselben im Laufe des Schuljahres 1909/10.

	I	II	III	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1909	49	41	32	122
2. Abgang bis zum Beginne des Schuljahres 1909/10	48*	4	2	54
3 ^a . Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	36	29	—	65
3 ^b . Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1909	8	3	33	44
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1909/10	45	33	34	112
5. Zugang im Sommer-Halbjahr 1909	1	—	—	1
6. Abgang im Sommer-Halbjahr 1909	1	—	—	1
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1909	5	—	—	5
8. Frequenz am Anfange des Winter-Halbjahres 1909/10	50	33	34	117
9. Zugang im Winter-Halbjahr 1909/10	—	1	—	1
10. Abgang im Winter-Halbjahr 1909/10	1	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1910	49	34	33	116
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	9,4	8,3	7,4	

*) Von diesen sind 48 nach Sexta versetzt und zwar 29 zum Karls-Realgymnasium, 16 zum Karls-Gymnasium, 3 nach auswärts.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische	Katho- lische	Diffi- denten	Juden	Einhei- mische	Aus- wärtige	Nicht- Anhal- tiner
1. Am Anfange des Sommer-Halb- jahres 1909	103	2	—	7	102	10	3
2. Am Anfange des Winter-Halb- jahres 1909/10	108	2	—	7	107	10	3
3. Am 1. Februar 1910	107	2	—	7	105	11	3

C. Namen der Schüler, welche vom 1. 3. 1909 bis zum 28. 2. 1910 die Anstalt verlassen haben.

- Klasse I: Werner Bothfeld und Walter Schlegelmilch, mit den Eltern verzogen; Fritz Engel, Rudolf Engel und Georg Finger in eine andere Lehranstalt; Erich Schulle in eine Privatanstalt.
- Klasse II: Gerhard Bothfeld, mit den Eltern verzogen; Louis Finger, Otto Frenkel und Paul Knoblauch in eine andere Lehranstalt.
- Klasse III: Fritz Horne, mit den Eltern verzogen; Hugo Wilke, zur hiesigen Mittelschule.

IV. Vermehrung des Lehrapparats.

Angekauft wurde: Grotfring, Anleitung zur Beseitigung des Stotterns.

Betreffs der den Eltern und Pflägern unserer Schüler zu machenden Mitteilungen bitten wir Abschnitt VII der Schulnachrichten über das Realgymnasium nachzulesen.

G. Koze, Vorschul-Inspektor.

Schlussbemerkungen.

Der Unterricht im neuen Schuljahre beginnt am 7. April und zwar für das Realgymnasium ebenso wie für die Vorschule nachm. 3 Uhr.

Die neu aufzunehmenden Schüler sind am 7. April morgens 8 Uhr anzumelden und haben den standesamtlichen Geburtschein, den Tauffchein, den letzten Impfschein und, wenn sie vorher bereits eine andere Schule besucht haben, die Schulzeugnisse und das Abgangszeugnis vorzulegen.

Zur Wahl und zum Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler ist die vor jeder endgültigen Abmachung schriftlich oder mündlich einzuholende Genehmigung des Direktors erforderlich. (§ 27 d. A. Sch. O.)

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Wochentagen zwischen 12 und 12^{1/2} Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen.

P. Nouvel, Realgymnasialdirektor.

B. Religi

1. Am Anfange des Som- jahres 1909 .
2. Am Anfange des Wir- jahres 1909/10
3. Am 1. Februar 1910

C. Namen der Sch

- Klasse I: Werner Bothfeld
Rudolf Engel ur
Privatanstalt.
- Klasse II: Gerhard Bothfeld
Knoblauch in ein
- Klasse III: Fritz Horne, mit

IV.

Angekauft wurde:

Betreffs der den El
wir Abschnitt VII der Schul

Der Unterricht im r
ebenso wie für die Vorschule

Die neu aufzunehme
den standesamtlichen Geburt
bereits eine andere Schule be

Zur Wahl und zur
endgültigen Abmachung f
forderlich. (§ 27 d. A. Sch)

In Schulangelegenhe
Uhr in seinem Amtszimmer

der Schüler.

Juden	Einhei- mische	Aus- wärtige	Nicht- Anhal- tiner
7	102	10	3
7	107	10	3
7	105	11	3

bis zum 28. 2. 1910

Eltern verzogen; Fritz Engel,
anstalt; Erich Schulle in eine

nger, Otto Frenkel und Paul

ur hiesigen Mittelschule.

rats.

des Stotterns.

machenden Mitteilungen bitten
nachzulesen.

Koße, Vorschul=Inspektor.

nd zwar für das Realgymnasium

8 Uhr anzumelden und haben
mpfchein und, wenn sie vorher
Abgangszeugnis vorzulegen.

ige Schüler ist die vor jeder
Genehmigung des Direktors er

entagen zwischen 12 und 12^{1/2}

Realgymnasialdirektor.

